

Storchenküken vor Regen gerettet

FRANK-UWE MICHEL



Storchenküken: Zuerst waren sie durch den Rauerregen entkräftet und unterkühlt, danach wurden sie im Görlitzer Tierpark aufgepäppelt. | Foto: Tierpark Görlitz

Der Dauerregen der letzten Tage macht nicht nur den Menschen zu schaffen. Gerade für die Störche, die derzeit ihre Jungen aufziehen, hat die Nässe zum Teil dramatische Folgen. Die Nester weichen durch, die Jungen unterkühlen oder ertrinken sogar und die Futtersuche ist ebenfalls erschwert. Schlechte Voraussetzungen für eine erfolgreiche Jungenaufzucht. Glück im Unglück hatten die Storchenküken der Tierparkvilla und des Klosters Marienthal.

Nachdem es am vergangenen Sonntag noch immer nicht nach Wetterbesserung aussah, evakuierten Mitarbeiter des Tierparks zwei Storchenküken aus dem Horst der tierparkeigenen "Storchenvilla". Die vollkommen entkräfteten und unterkühlten Vögel kamen sofort in einen

Brutkasten, zwei Stunden später fraßen sie schon wieder. Parallel dazu fand auch im Ostritzer Kloster St. Marienthal eine Rettungsaktion statt. Drei Jungstörche wurden geborgen, einen fand man tot vor, der älteste verblieb im Nest, um die Eltern am Ort zu halten. Denn Ziel war es, wie auch im Tierpark, die Küken sofort bei Wetterbesserung zurückzubringen. Auch diese drei Küken wurden in die Obhut der Tierpark-Mitarbeiter gegeben.

Drei Tage nach diesen Rettungsaktionen konnten zwei der Marienthaler Küken (eines war verstorben) den Storcheneltern wieder zugeführt werden – allerdings waren es nicht die eigenen. Da der letzte Jungstorch im Kloster St. Marienthal verstorben war, verließen auch die Eltern den Horst, eine Rückführung war damit nicht mehr möglich. Diese beiden Küken hat man nun den Tierparkstörchen untergeschoben. Sie wurden sofort adoptiert. Die zwei eigenen Küken dieses Storchenpaares, die etwas jünger und schwächer als die Marienthaler sind, sollen noch einige Zeit "aufgepäppelt" werden und dann folgen. Erfahrungsgemäß haben Störche kein Problem, "Kuckuckskinder" zu akzeptieren.



Tierpflegerin Steffi Späthe setzt zwei Marienthaler Küken ins Storchennest der Tierpark-Villa. | Foto: Tierpark Görlitz

Übrigens kann das Treiben auf dem Storchenhorst der Tierparkvilla live im Internet verfolgt werden. Für den Naturschutz-Tierpark Görlitz insgesamt ist der andauernde Regen allerdings ebenfalls problematisch. In einer Zeit, in der sich sonst die Tierparkbesucher über die Jungtiere freuen, bleiben die Gäste aus. Das bringt dem Tierpark starke finanzielle Einbußen.

Aktuelle Live-Bilder vom Storchenhorst findet man hier.

Dokumenten Information

Copyright © Alles-Lausitz.de 2013
Dokument erstellt am 07.06.2013 um 10:09:27 Uhr

URL: http://www.alles-lausitz.de/startseite/goerlitz/?em_cnt=8639525&em_loc=6468